

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	5 (1863)
Artikel:	Aus Samuel Zehnders Tagebuch [Fortsetzung und Schluss]
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	III: Die Reise in die Freigraffschaft Burgund : Zehender setzt sich in Bern und gründet einen Hausstand : Familiennachrichten
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-370705

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Künig erwelt, van sy dheynd frömbden meer gewarthen wessen. Ward durch selbige die meß abthan und das Evangelium wyderumb uffgricht. Deshalb zugend die Engellender, so ums Evangeliums wegen vertryben waren, und sich ehn theyl zu Brugg im Argöuw, eyn theyl zu Venff uffenthalten hatten, darvon wyder in Engelland zu den iren.

Im 1558 kamen der Connestable uß Frankrich, welcher an dem scharmuž zu St. Quantyn sampt dem Graffen von Nüwenburg von Spangischen gefangen worden, wyder in Frankrich, der Connestable wyder an jhn ersten stath, doch hatt er zu Mansou geben müssen (?) by und gemeldter graff 90000 Kronen. Uffen 24ten Februarii 1559 ward durch myn Hrn. rhät und burger abgrathen und verwilliget innamen gmeyner Cydgnosser bottschafft zum nüwen Kheyser Maximilian zeschiken, welchen schon den sylbercouff da ze erwerben bevelch was geben, daß gedachte Kevj. Mit. inen ire fryherten, inen von Kevjern und römischen Künigen gegeben und bestättiget, bestätigen welse. Sind hernach uffen 9ten Julii 1559, nachdem man sölchs obstathe erworben, die bestätigungsbrieff im großen Khat verhört und die mitt iren Siglen angzon und behalten worden.

III.

Die Reise in die Freigrafschaft Burgund. Bechender setzt sich in Bern und gründet einen Haussstand. Familiennachrichten.

Anno 1556. Am 13ten Februar namen die vier venner die glüpnuz uff in der statt, die tell ze geben in dryen wuchen. Berthellet mun müterlyn an houptguth 13781 Pf., bracht 6 schill. von 100 ze geben 41 Pf. 7 S., ward ußgricht und bzalt am 29ten Maii diß 1556 jars.

Uffen 27ten Martii 1556 ward myn schwester Elsbeth Bechender fälig von irem man J. Wilhelm vom Steyn von wegen synes üppigen lebens der hurh halb durch eyn

Eegricht albie (d'wyl er sich nitt besseren, sonders jemerdar fürsaren wolt, dan im vordren jar im eyn Gebruch eyns un-eelichen khinds durch die Chorrichter verzügen und gscheyden nitt domaln werden mögen) der Ge halben rechtlichen abgeschenyden. Hattend wir wol vermeynth, sy sölten des ersten mals, diewyl der Gebruch ganz offenbar und nitt verlonguet mocht werden, gschyden sy; es mocht aber nitt gang haben, biß hernach, da er sy gar frankt halb verderpt hat: hattend zwey khind by eynandren ghept, Albrechtii und Bastian; ward iren nüth von im dan 400 Pf. wyderfal und 100 Pf. Morgengab, ire kleyder und kleynerther. Hernach in zweyen jaren nam gemeldter Wilhelm syne meze zu Fryburg zum wyb, thät aber nitt mitt iren den Kildgang, sonder da es in gruwen, ward er zu Bern durch eyn eegricht von ira ledig, iren abwesend, erkheit, und im erloubt, eyn andre ze nemmen. Da nam er eyn jungfrouw, die dienet im wirtshuſ zu Münsingen: mitt deren thet er den Kildgang nach gewönlchtem bruch.

Den 24ten Aprilis kam ich mitt mym Schwager Gunrat Wessenberg gan Sanct Gallen, die Statt und Lywath gwerb ze bſechen, dessen überuſ vil und schön da ist, wie jederman in disen landen ze wüssen. Die Statt hatt dheyn erdrich noch güter umb die statt, sonders ist alles des Abts; alleyn eyn matten oder kleyne heyd ligt vor der Statt gegen Moſchach: die hannd sy dem Abt kümmerlichen aberkoufft, daselbst ire tucher ze bleyken. Die Statt hatt das Evangelium und statth ire Kilchen so nach by des Abts Kilchen, das sy eynandren predigen und singen mögen hören.

Am 26ten Maiji verkouffet myn müterly mym bruder haunßen Bechender ix huſ uff der hofstatt, das uns unser vater sälig verlassen hatt, umb 3000 Pf.; behielt dem jüngeren sun syne rechthame des zug's halb vor: und soll er sy daruſ fruth ußem garthen ix leben lang, so vil sy notürftig wäre, nemmen und bruchen lassen: derhalben zwüschen inen vil uneignigkeit entstanden, dan sy den garthen kümmerlich mit eynandren theylen und eyns blyben khönnen.

Am 1ten tag Septemb. ritt myn gemeldter bruder Hanns gan Parys und fürt dahin unsern bruder Marquarten zstudiren. Den verdinget er in eyn Collegium umb 24 Kr. eyn jar. Aber do er sich empfand, luff er bald wyder ußem Collegio und bursiert nach synem wolgsallen.

Uffen 8ten tag Sept. ritt ich gan Zürich an d'kilwy spaciieren.

Item. am 6ten Octob. ritt ich mitt den bandythen Perryn, Wenndel, Valtazar, Berthellier von Jenff gan Baden an tag für gmeyn Cydgnossen. Die exlagten sich daselbst des unbils, das sy also die Jenffer unschuldig und unverdienth mitt wyb und khinden verjagt und vertryben und etlich irer mitthafften zum tod gricht hattend, mitt pitt inen gegen der Statt Jenff, das sy mitt sicherem gleyt in die Statt gelassen, sich daselbst voren gmeynen man ze versprechen und etlich m. Hern. der Cydgnossen gsannnten darby ze haben und ze schiken, gütiglichen geholffen wurde; vermeynthend sy sich dermaß ze verantworten, das menglicher gspüren und gsehen wurde, das inen ungütlich und unrecht beschechen. So sy sich aber nitt versprechen khöndten und sich etwas wyder sy erfunde, welten sy gern darumb des rechten und straff gewarten. Wardend daruff ir pitt gewerth, und schrybend die Cydgnossen den Jenffern umb gemeldt geleyt; aber es ward inen glatt abgeschlagen.

Am 30ten October 1556 kamen mier brieff, die mier myn bruder hanns Rechender, als er uff der straß von Parys am Heymrythen zu Beaulne by 6 wuchen frank glegen was; die solt ich hin und wyder ußtheylen; darunder dheyner an mich stund. Darby und andren dingem ich wol innen ward, das er noch uff der straß was. Do saß ich morndes uff und ritt gan Ternier zur Schwester, und da dennen, als ich in noch nitt da fand, ritt ich den nechsten durch Mantua uff Beaulne zu. Da kam ich hin am 7ten Novemb., schuff so vil, als ich in daselbst noch vast schwach fand, das er am dritten tag darnach uff des Hrn. v. Sacconex Wendels, des

bandythen von Jeuff, esel, den ich inhar gritten hatt, saß,
und in mitt mier ussen 15ten Novemb. gan Compesiere
bracht.

Beaulne in der Frygraffschafft Burgund, dem Franzen
zugehörig, ist eyn gute starke Statt, aber schlecht von
hüfern, selten eyn huß von steynen findet man da, sondern
gryglett. Klagten d die Burger sich fast ab dem strengem
Thellen, so inen fast alle tag uffgleyt wurdend, dermaß sy
ebum by iren huß und hoffen blyben möchtend. Ist da gar
eyn schöner, kostlicher, süberlicher spital. Die kamern darin
werdend alleyn richen lüthen, so sich selbs gutts halb, wen
sy frank sind, in iren costen darin erhalten mögend, behal-
ten. Daryn findet man in jedem sal zwysache beth, mit schö-
nen umbhengen und als was darzu gehört gar süberlich, ire
schöne kästen mitt allerley linwath; auch zu jedem sal syn
eygen Kuchizug und hußrath, das man nythenen in andren
nüth darf ze entlenen. Sind der sälen vil, darunder eyner
des Königs uß Frankreich, darin wird nyemand gleyt dan er.
Darzu ist da eyn schöne Apotek. So eyner dahin frank gleyt
wird, wird im ein Klosterfrouw oder schwester, die auch gar
süberlich, zugeben, im ze warthen und ze dienen. Ligt in
der schwestern stuben eyn groß papyrin buch; das zöngt man
frömbden lüthen. Darin mag eyn jeder, wen's gfallt, syn na-
men schryben. Daran aber ist auch eyn langer sal, da ligend
allerley Kranken, so man durch gottes willen arznet und
erhaltet. Hatt umb die statt eyn fruchtbare lannschafft, da
wachst ongsfeid d er best burgundisch wyn, so man findet.

Chalon uff der Saone, ist auch in der Frygraffschafft,
eyn schöne gute Statt mitt der Saone zwysach umbgeben;
die loufft da dannen gan Lyon: wirt vil holz dadennen nyd-
sich gsergget; dan da umbher vil holzes ist.

Laon nitt wylt von Chalon, by 4 welschen mylen, eyn
starke schöne Statt; hatt darumb vil wassers. Ist auch in
der Frygraffschafft des Königs, an anstoßen gegen Herzog-
tumb des Aheyers.

Sainte Croix, eyn groß statt sampt eyn schloß, liegt auch noch in der Frygraffschafft.

Saint Amour, eyn syne fleyne Statt, nitt sonders stark, ist im Herzogthumb Burgund; da theylt sich das Herzogthumb und Frygraffschafft, daran stoßt la Bresse, da der Bellwyler ins Keyzers namen sich inhar glassen und dahin zogen was mitt s̄yrem zug.

Am Sontag den 27ten Decemb. 1556 nach Wienacht ritt ich wyder von Compesiere von mym Bruder, als ich uszem Burgund mitt im thomen, gan Bern uff beym zu. Als ich am morgen für Jeniff kham, da waren alle thor bſchlossen. Dan sy hattend erst ire wienacht und begiengend des Herren nachtmal, und hatten ire wienachttag uffen ersten Sontag nach gwonlicher wienacht verendert. Am rechten wienachttag, als man allenthalb in m. Hrn. piett zu des herren thiſch gieng — was an eym frytag — da schwungend die Jenffer menglichen zu trog eyn ſchelmen mitt ruten uß. Als ich by zwyen stunden vorem thor gwartet, do ließ man uns denecht — dan vil andre auch wartetend — zuletzt in. Do zerrys ich erst myn fattel am fleynen thürli, nachdem ſaß ich uff und ritt durch die Statt uß, in eym wydermuth, on abzönwmen biß gan Morsee; ſind by acht weltscher nylen uff eynem mutigen und willigen gul; kham dahin als es nachtet und wyder gan Bern uff 30ten Decemb.

Am 8tentag Aprellens 1557 ſchled min liebe Schwester Elßbeth Bechendery nitt gar guter vernunft von diſer welt, eyn jar nachdem sy von irem man, wilhelm vom Steyn, umb syn hury gſcheyden was worden. Gott hatt ix ſeel und liegt zu Bern im Kilchhoff unden uß vergraben.

Uffem 19tentag Meyens 1557 ward der haundel durch Hrn. Ulr. Meinger zwüschen Anna Löwensprung und mier antragen und jo vil glücket, daß uff froniychnam 17 tag gemeldten Manods wir mit eynandren den eetag hieltend, mit verwiligung beyder ſitt gfründen und verwandten; und hieltend also am donstag — den 1ten Julii, 14 tag nach dem

eetag die hochzvth nach gwonthem bruch; brachtend zusammen an zythlichem guth 1000 guldvn eestür, so mier myn müterly gab, sampt etwas hußraths und 1100 Pf. sampt irem vetterlichen ererbten hußrath, thut 3100 Pf. sampt dem hußrath. Behielt uns myn müterly alleyn by 6 wuchen by iren im huß; da mußtend wir zehuß zien. — Laus Deo. —

Uffen S. Jacobstag den 25ten Julii darnach nam ich die stuben zum mittlen Löwen an, umb eyn gelten mitt wyn.

Uffen 4ten August ward ich von m. gn. herren zu Bern zum Chorschryber angenommen. Tieng myn dienst erst um S. Michelstag darnach an. Darnach am 13ten Augusten mußt ich von myner müterly in ir Oberhuß ziechen, welches ju vom Wilhelmen von Steyn khoufft hatt.

Uffen 7ten Februario anno obstathe [1558] ward mier myn erst thochter an eynem mentag frū geboren, am selben tag getoufft: warend syne gotten frow Verena von Erlach, Ihr Hannsen von Erlachs frouw, und Margretha, Hanns Müllers frouw; sodeinne was götti Herr Hanns Haller von Zürich, domaln diener des worts gottes zu Bern; das lebt 16 wuchen und starb uffen 15ten Mai, liegt im Kälbhoff im oberen Spital vergraben und ward Nachell genempt.

(Im Octob. 1557) Also kham myn bruder Marquart von Parys mit inen (den Gesandten der 4 evangel. Stätten) heym. Der was mit inbar und ußher ritten alleyn eyn jar und 4 monet in unser costen da innen blyben, dan im der Bastardsold umb dheyn werben nye gevölgen mögen.

Uffen 26ten Februarii 1558 koufft ich myn huß unden an der Mezgeren an der vordern gassen von Symon Wurstemberger, Landvogt zu Wylden, umb 2600 Pf. und 6 Kr. für eyn schenke syner hußfrowen, und zog daryn uffen 20ten tag Junii 1558.

Uff Ostern den 10ten tag Aprilleß kham ich in myner gn. Herrn großen Rhat zun Bürgeren, und ward eynhellig abgrathen, nun forhin all sondag vor der predig in der

Kilchen eyn psalmen ze singen ze lassen, das domälen noch
nitt im bruch was gewesen.

Uffen letsten tag Iulii S. Jacob ward myn bruder
Hanns von der vogth (nachdem er 5 jar gedienth) Ternier
und Burcarth Negelli an syn statt gesetzt. Der ritt uff mitt
eyn mechtigen gritt, sampt dem Herrn Schultheissen, sym
vatter; ward inen in stetten zugegen zogen und gschossen.
Doch die von Gex hinab zu roß und fuß, gan Versoe durch
den Landvogt von Müllynen, den nüwen vogt ze empfachen,
gefürt. Mittend von Bern uff S. Michel, was der 29te
Sept. 1558.

Uffen 22ten Martii jars obstatb [1559] uff der
hochen mittwisch starb schwager Hans Frysching und lag frank
von Wienachten 1558 bis uff Mittwischen vor Osteru 1559,
ward begraben uff hochen donstag und liegt im Kilchhoff un-
den uß vergraben.

Als dan myn bußfreuw Anna jemerdar mitt Kraufeyt
bedaden, schilt ich sy in hoffnung der bessrung gan Baden
im Margöuw uffen 14ten Aprilis 1559.

Uffen in genden Augsten 1559 hielt man alhie zu
Bern eyn gmeyn gsellen schießen und wardend m. gn. Hrn.
undertbanen von schützen uß tütschen und weltschén landen
darzu beschryben, deren den eyn gutten theyl harkommen, auch
ettlich von Zürich. Was das best 21 guldyn, die gwan schwag-
er hanns Herbart.

1560. Uff Jacobi als Peter Kop der wirt zum
Falken alhie zum landvogt gan Escherly geordnet, er aber
selbige wydrumb uffgeben, wārd myn bruder Hans Bechen-
der in 14 tagen darnach 11 Augusti dahin gesetzt und ist
uffen 17ten Octob. uffgritten.

Myner Housfrouwen schwester, Cleva Löwensprungin,
ist mit thod abgangen uffen 10ten Nov. 1560 und liegt im
Predigeren-Kilchhoff vergraben.

1561. Ihr. Hans Rud. Negelly, myn Stieffschwecher,
des Hrn. Schultheissen Hans Franz Negellins bruder, starb

am Sonntag 12ten Jennis 1561 und ward mordes im Predigerkischhoff vergraben.

1563. Samst. 1ten Aug. hatt Hr. Hanns Wyß mitt myner schwäger Regula Herborttin ir eetag ghalten und volgends am zinstag 4ten Aug. mitt iren z'filchen gangen.

Ten 23ten Jenner 1564 han ich am Sonntag znacht zum nachtmal die stuben zun Schüzen angenommen im oberen stüblin, im Wyssin Hrn. Petter Buchers des Rhats und sunst andrer zwen tisch voll Herren und gesellen, und mußt geben 1 guldin und 5 s. stubenzins, die hab ich schwäger Hanns Herborten, so stubenmeyster was, erleyt.

Ueber das Schlachtfeld bei Laupen.

Von Dr. Bähler in Laupen.

Fast sollte es bei den bisherigen weitläufigen Studien und Bearbeitungen des Laupenkrieges von 1339 überflüssig erscheinen, über die Dertlichkeit des Schlachtfeldes ein weiteres zu sagen, und doch wird man bei der ungenauen Topographie, die in den modernen Berichten zu Tage tritt, so wie der Lage des neuen Brambergdenkmals im folgenden sehen, daß eine bestimmtere urkundliche Fixirung dieses klassischen Bodens nöthig ist.

Die für uns maßgebenden Quellen sind die von Herrn Professor Gottlieb Studer in seinem Aufsage „die Geschichtsquellen des Laupenkrieges“ angeführten Stellen aus der Narratio proelii Laupens., der Cronica de Berno, der anonymen und Justinger'schen Stadtchronik; ferner liegt vor uns die betreffende Stelle von Hallers Schweizer-Schlachten und das zürcherische Menjahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft vom Jahr 1820.

Weitere Anhaltspunkte haben wir in dem noch jetzt genau bestimmten Ort der Schlachtkapelle und in der gesammten Terraingestaltung.